



Ung

N-184

Occasionia N-184.
potissim in carminis gratul.
vni in
(Cafariana in alij peregrata)
Intra peregrina. ~~184~~ 184a

184a



Lezte Wacht
Key der Reiche
 Des Weyland
Wohl-Edlen / Wohlweisen und
Wohl-Fürnehmen

S E R R S

Herrn Gottfried
Simmermanns

Raths-Verwandten zu Wittenberg
 Wie auch daselbst / und in Zerbst privilegirten, Buch-Händlers
 Am Tage
 Der öffentlich angestellten

Christlichen SEPULTUR

Dom. XIV. p. Trin. 1723.

wehmüthigst abgestattet
 von

M. Carl Siegemund Henningen

Scydeberga-Lufaro.

WITTENBERG / Gedruckt mit Herodesischer Bitte Schrifften.



Geht / Betrübteste / ja keinen
Trost von mir /
Den Zeit und niedrig Glück schon
längst verlassen nennen!
Ich stelle mir den Schmerz selbst
unerträglich für,
Denn es giebt **SUCH** der **HEN**
ein Hartes zu erkennen.

Im **Sa**, **SUCH** betrifft ein Fall, der solche Wunden schlägt /
Daß sich davon das Blut nicht in den Adern regt.

✠ ✠ ✠
Zwen Herzen trennt der Tod die sechs und zwanzig Jahr
In Ehelicher Huld und Liebe sich verstanden /
Bey welchen allezeit nur eine Seele war /
Stieß Ihnen wechfels-weiß gleich Freud und Leyd zu
handen.

Und die sich sonst durch nichts auf dieser Welt betrübt,
Als jetzt, da gute Nacht nun einst dem andern giebt.

Fünff Kinder sahen selbst den Vater sterbend an,
Und Zwen bekommen ihn hier weiter nicht zu sprechen!

Den Vater, der vor Sie sein Euserstes gethan,
Und dem das Herze gleich vor Wehmuth wolte brechen,
Wenn seinem Fleisch und Blut auch das geringste nur/
So wiederig thien zu seyn, bisweilen wiederfahr.

✠ ✠ ✠
Ein lieber Schwieger-Sohn/ der sich der Krankheits-
Last

Nach herrlichem Gebeth des Vaters kaum entrisßen/
Sicht nun, zu seinem Schmerz, daß ich erstarre fast,
Den Schwieger-Vater selbst die muntren Augen schließen.
Der Andre hat sich kaum erst wieder heim gemacht,
So wird dem Dritten schon die Todes-Post gebracht.

✠ ✠ ✠
Drey Schwestern sehn betrübt dem einz'gen Bruder
nach/

Von welchen Zwo bereits zu Wittiven sind geworden.
Die ganze Freundschaft fragt mit wiederholtem Ach!
Erriß uns denn jäblich fast des Todes strenger Orden?
Und o! wie mancher klagt den milden Zimmermann/
Der ist und ehedem Ihm viel zu gut gethan!

✠ ✠ ✠
So gar erbärmlich stehts in Dir, Geehrtes Haus/
Jedoß es melden sich auch auswärts bittere Klagen,
Was wird in Gottha doch die fromme Wittive sagen!
Und Franckfurth bricht mit Ihr in gleiche Thränen aus,

Sein Tod ist fast zu früh, und daher jämmerlich,
Denn selbst die Handlung spricht: Es ist mir leyd um
Dich.

* * *

Stühmt andre, was ihr wolt, ihr irrt in vielem nicht,
Mit Simmermannen wird viel Gutes eingesendet,
Nur Schade, daß der Tod Ihn vor der Zeit abbricht,
Da Er / den Jahren nach / erst recht zu leben dencket,
Es hatte Gott in Ihn was Sonderlichs gelegt,
Das nicht leicht Jedermann in gleichem Maße trägt.

* * *

Ich selbst kan hiervon vor andern Zeuge seyn,
Als der ich Dreyzehn Jahr mit Ihm bin umgegangen!
Hier dringet sich der Schmerz mit solcher Wehmuth ein,
Daß Hand und Feder irrt, vor sehnlichem Verlangen.

Deswegen brech ich ab. Schlaf / lieber
Simmermann /

Der **HERR** vergelte Dir / was
Du mir Guts gethan.



Ung. VI 184

NO 18
NO 18





Letzte Wacht

Key der Leiche

Des Weyland

len / Wohlweisen und

ohl - Fürnehmen

ERRR

Wolffried

nermanns

Swandens zu Wittenberg

n Zerbst privilegirten, Buch-Händlers

Am Tage

Der öffentlich angestellten

SEPULTUR

XIV. p. Trin. 1723.

wehmürhigst abgestattet

von

M. Carl Siegemund Henningen

Scydeberga - Lufato.

WITTENBERG / Gedruckt mit Gedesscher Wittve Schriften.

